Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 90 (1996)
Heft: 1

Rubrik: Fachtreffen am HPS Zürich

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Themen aus der audiologischen Praxis

André Emmenegger-Hirschi, Luzern

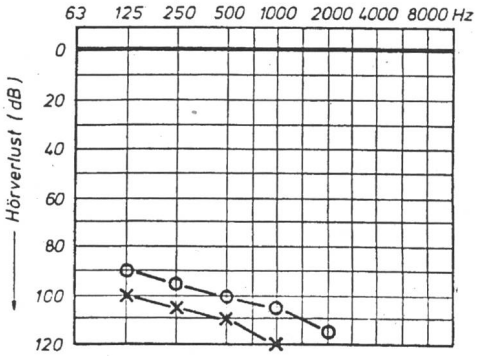
Um wieder einmal einige Aspekte der Audiologie und Audiotechnik intensiver zu reflektieren, meldeten sich 18 erfahrene HörgeschädigtenpädagogInnen zu dem vom HPS Zürich ausgeschriebenen Kurs vom 25. Oktober 1995 in Zürich an. Referent war André Emmenegger-Hirschi, Leiter des Audiopädagogischen Dienstes der Kantonalen Sonderschulen Hohenrain, Luzern.

Audiologie – Audioprothetik

Die Audiologie ist ein Fachgebiet, das letztendlich zum Ziele hat, Menschen mit einer (wie auch immer ausgeprägten und gearteten) Hörstörung entsprechende und adäquate technische, medizinische oder hörpädagogische Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen. Das therapeutische Prozedere verlangt aber genaue, valide und repräsentative diagnostische Verfahren für alle Alter und Hörbehinderungen. Zudem müssen sie ausgerichtet sein auf die geplanten Massnahmen. So wird der praktisch tätige Audiologe im Hinblick auf eine Hörgeräteversorgung noch andere (sprich: zusätzliche) Messungen machen müssen als nur gerade die Ton- oder Sprachaudiometrie.

Situierung der Audiologie:
- Physik
- Medizin
- Elektrotechnik
- (Audio)pädagogik
- Psychologie (Entwicklungspsychologie in der Pädoaudiologie)

Im Laufe des Nachmittags entstand unter dem sehr interessierten Auditorium eine angeregte und konstruktive Diskussion, vorab bei Fragen rund um moderne «Informationspraktiken» von Hörgerätefirmen.



Hier eine Kurzzusammenfassung der behandelten Themen:

• **Der Hörvorgang:** Bewusstmachen der ausserordentlichen Komplexität des menschlichen Hörvorganges mit all seinen Möglichkeiten. Hinweise andererseits auf die Vulnerabilität dieses Systems.

• **Die verschiedenen dB-Bezeichnungen:** dB SPL / dB HL / dB SRT / und dB A. In diesem Zusammenhang werden Fragen rund um das (durch Motorengeräusche, Musik ...) gefährdete Gehör diskutiert.

• **Otoakustische Emissionen:** Dieses neuere Screening-Testverfahren, welches bereits bei Säuglingen eingesetzt werden kann, und das dem Audiologen Hinweise auf Hörausfälle >30 dB geben, löst Diskussionen vorab über die Anwendung aus.

• **Tympanometrie**, die Messung der Mittelohrverhältnisse, wird dargestellt; besonderes Gewicht legte der Kursleiter auf die Interpretation von Tympanogrammen, wie sie anlässlich der audiologischen Kontrolluntersuchungen bei den Kindern gemacht werden.

• Aus dem grossen Gebiet der **Sprachaudiometrie** wurde auch die Interpretation von Testresultaten besprochen. In diesem Zusammenhang wurde aufgezeigt, dass die (im Volksmund oft gehörten) Prozentwerte nur rechnerische Angaben sind (CTP AMA-Tabelle, Bönninghaus-Röser usw.).

• Neue Hörgerätetechnologie verlangt nach neuen Anpass-Strategien wie z. B. nach der **Lautheitsskalierung**. Es wird die Methode des Würzburger Hörfeldes dargestellt.

• Schliesslich wurden die beiden psychologischen Testverfahren **Göteborger Profil** und **Oldenburger Inventar** (mit all ihren Vor- und Nachteilen) vorgestellt.

In einem letzten Teil wurde auf schriftlich gestellte Fragen der KursteilnehmerInnen eingegangen; diese konnten in zwei Gruppen zusammengefasst werden:

a) Praktische Fragen rund um **Hörgerät und FM-Anlage**. Hierbei wurde auf die Frage nach den neuen Technologien (Hörgerät mit digitaler Signalverarbeitung) und den Möglichkeiten für höchstgradig hörbehinderte Kinder eingegangen.

b) **Raumakustische Probleme** sind schliesslich ein Dauerthema für HörgeschädigtenpädagogInnen, welche Kinder in der Regelschule betreuen. Abgesehen von der technischen Komplexität dieses Themas bestehen oft finanzielle Bedenken von seiten der Schulbehörden.